

Höhe der Kreuzung Schläger- und Krausenstraße, wurde mit der Spitzhacke beseitigt. Für den mitten in der dichtbebauten Neustadt durch die Beseitigung der Synagoge entstandenen freien Platz sind ein großzügiger Kinderspielfeld und schöne beschauliche Grünanlagen vorgesehen, die auch den Duve-Brunnen vom Neustädter Markt aufnehmen werden. Hinter der Meisterschule des deutschen Handwerks entstand ein Parkplatz, durch den der Blick jetzt freigeworden ist auf eine malerische Gebäudegruppe der Köbelingerstraße und auf die Aegidienkirche. Die seit Jahren fertiggestellte Eisenbahnunterführung von der Plathnerstraße auf die Tierärztliche Hochschule zu ist freigegeben. Das Oberriedlinger Siedlungsgebiet endlich hat durch die Fertigstellung eines Teiles der Gemeinschaftssiedlung eine neue Note erhalten.

Eine Großstadt, 13 200 ha groß

So wächst Hannover von Jahr zu Jahr. Die Geburt der Großstadt Hannover war gewissermaßen die Vereinigung der Residenz — mit der Vorstadt Hannover im Jahre 1859. Damals zählte die Stadt 53 000 Einwohner. 1874 waren es bereits 100 000 Einwohner und mit der Einwohnerzahl war auch die Fläche gewachsen. 1871 war das Stadtgebiet rund 2500 ha groß. 1891 erfolgte die Eingemeindung der Dörfer Herrenhausen, Hainholz, Vahrenwald und List, und die Stadt wuchs auf 3950 ha. Durch die 1907 vollzogene Eingemeindung von Döhren, Wülfel, Kirchrode, beide Buchholz, Bothfeld, Stöcken und Gut Mecklenheide wuchs das Gebiet auf 9950 ha. Am 1. Januar 1920 kam Linden mit seinen Vororten zu Hannover und ließ es auf 12 000 ha anwachsen. Schließlich kamen 1928 noch der Gutsbezirk Herrenhausen, Leinhausen und Marienwerder dazu, und jetzt wurde die Stadt rund 13 200 ha groß. Das Stadterweiterungsamt, das 1940 gerade 50 Jahre bestand, hat dafür gesorgt, daß das Stadtbild sich nicht willkürlich änderte. Es wurde auch nicht vergessen, den Kleingärtnern genügend Raum zuzuweisen, so daß die Stadt mit der Zahl der Kleingärten in ihrer Gruppe an erster Stelle steht. In Hannover gibt es etwa 25 000 Kleingärten, auf 5,4 Familien einen. Um im Kriege den Anbau von Gemüse zu fördern, wurden freiliegende Flächen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Sport und Erholung wie in jedem Jahr

Die starke Förderung der Kleingärten und anderer Grünanlagen ließ Hannover zu einer Stadt werden, in der die Begriffe Großstadt und Erholung sich einander nicht widersprechen. Im Gegenteil, Hannover ladet ein zu Erholung und Sport. Auch im Kriege waren die Sportplätze immer eifrig besucht. Die Rollschuhe, die gerade vor 150 Jahren erfunden wurden, fanden durch die Anlage der Rollschuhbahn immer neue Anhänger, und mancher wird sich dabei der Zeiten erinnern, in denen die Stadt sogar einen Rollschuhpalast besaß. Im Schützenhaus wurde um manchen Preis geschossen. Die Pferderennen und Turniere bewiesen wiederum, wie eng die Stadt mit dem Pferdesport verbunden ist. Hannover, die Hochburg des Frauenruderns, schenkte auch den



HOLZBAU C. STEINMANN HANNOVER

GEGRÜNDET 1874

HALLEN BARACKEN HOLZHÄUSER

WERKPLATZ I:
ALTE DÖHRENER STRASSE 2

WERKPLATZ II:
WIEHBERGSTRASSE 46

RUF 8 07 68